

Ergebnisprotokoll

Politikworkshop zum Klimaanpassungskonzept

Fokus: Priorisierung der Maßnahmen

1. Rahmenbedingungen

Ort: Schloss Oranienburg, Corps de Logis, Raum 1.303 und 1.302

Datum: Donnerstag, den 04.06.2026

Uhrzeit: 15:00-17:30 Uhr

Teilnehmende: Herr Schlereth, Frau Wright, Frau Vogel (GEO-NET Umweltconsulting GmbH), Frau Hövener, Herr Wießner, Frau Bonk (Stadt Oranienburg), Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung

2. Präsentation

- Begrüßung und Einführung in die Veranstaltung durch Herrn Wießner
- Begrüßung durch den stellvertretenden Bauausschussvorsitzenden Herrn Howe
- Frau Wright von der Firma GEO-NET Umweltconsulting GmbH und Frau Hövener (Klimaanpassungsmanagerin der Stadt Oranienburg) präsentieren die Ergebnisse der Bestands- und Betroffenheitsanalyse für das Klimaanpassungskonzept
- Herr Krebs von den Stadtwerken gibt Input zum Thema (Stark)Regen und Straßenentwässerung

3. Klärung Verständnisfragen

- Frage: Wohin wird das Wasser von der Straße derzeit geleitet?
 - Antwort: 50/50 Einleitung in Oberflächengewässer und in Versickerungsanlagen (technische Bauwerke)
- Frage: Inwieweit sind Maßnahmen aus dem INSEK eingeflossen?
 - Antwort: Sie sind eingeflossen und wurden weiter konkretisiert.
- Frage mit Bezug zur Starkregengefahrenkarte: wird es weitere Maßnahmen geben außer die mit Bezug auf die soziale Infrastruktur?
 - Antwort: Die Erstellung eines aus der Starkregengefahrenkarte abgeleiteten Handlungskonzepts könnte eine Schlüsselmaßnahme sein.
- Anmerkung von Herrn Krebs von den Stadtwerken: für ein 250-jährliches Ereignis, wie auf der Karte dargestellt, kann nicht vorgesorgt werden, die Probleme beginnen bereits vorher.
 - Antwort: Starkregenrisikokarte liegt vor, es fehlt jedoch ein Konzept mit strategischen Maßnahmenvorschlägen. Das könnte bis Ende 2027 vom Land gefördert werden.
 - Antwort: Bei einem 250-jährlichen Ereignis geht es um die Funktionsfähigkeit des Katastrophenschutzes.
- Frage: Ab wie viel Liter pro m² gibt es aktuell Probleme? Was ist realistisch/normal zu erreichen?

Maßnahmenvorschlag		Priorität	Maßnahmenvorschlag		Priorität
Ufer der Havel weiter umbauen/ Umbau des Havel Ufers vorantreiben, Haveluferschutz ausweiten					
B-Pläne aufheben; Flächennutzungsplan anpassen					
Klimagerechter Neu- und Ausbau von Schulen und Kitas					
Hitze- und Starkregenschutz am Gebäude und auf den Schulhöfen					
Pilotprojekt(e)?					
Aktivierung neuer und Aufwertung bestehender Grünflächen in der Innenstadt (A1.4, Konzept), INSEK					
Straußenzwischenanlagen (z.B. bei Havelerschule), Grünflächen in Kooperation mit der WOBa umgestalten, Neuer Grünzug entlang der alten Bahntrasse Germendorf – Kernstadt, Strand am Inelsee					
Schlosspark klimaangepasst umgestalten					
Splittrasse/ extensive Wiesen, Bildungsstationen, Schatteninseln					
Klimaresiliente Straßen schaffen					
Walther-Bothe-Straße? Umwidmung? Weitere Pilotprojekt(e)?					
Klimaresiliente Plätze schaffen					
Bötzow Platz, Spielplätze, Erholungsräume am Lehnitzsee, Schlossplatz, Bahnhofplatz Auswahl eines Pilotprojektes?					
Klimaresiliente Spielplätze schaffen					
Auswahl eines Pilotprojektes?					
Klimaresiliente Parkplätze schaffen					
Entsiegelung und Verschattung, Änderung der Stellplatzsatzung					
Pilotprojekt(e)?					
Weitere große Versickerungsflächen schaffen					
Pilotprojekt(e)?					
Verschattung von Haltestellen					
Wer ist Eigentümer? Verschattung durch Gründächer denkbar?					
Lehnitzgebäude Industriegebäude Durch-/Wandflächen Kernstadt + Bogen					

Wiese
Stadt-Denkmal

Lehnitz/Reichssee SW
Aufwertung vom Gewässer
+ Plätzen

Aktivierung im Bereichs
Innen
z.B. im Bereich der alten
Havel (100%)

weitere Ressourcen für
Versickerungsflächen sind
Industrie- und
Gewerbe-
Gebäude + 650 + 500

zusätzliche Investitionskosten
von Entwässerungsanlagen
(Aufwand von Betriebs-
kosten!)

650 + 500 + 500

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%

100%



Selber machen

Teil 2

Naturbasierte
Lösungen

Weisse
Stadt-Denkmal

Leitz / Borsdorf SW
Aufhebung von Grünflächen
& Plätzen

Maßnahmen im Oranienburg
Gebiet
(Bsp. 2008 für Landes/Region
A1.4.13/1013)

- mehr Bäume für
Versickerungsflächen und
technische Vorflur für
Stark- & EBO + SW

- weniger Versickerung
von Entwässerungssystemen
(Aufwand von Entwässerung
besuchen!)

Stark- EBO + SW

Wohngebäude
Industriegebäude
Durch-/Wandflächen
klimagerechter
Industrie- & Wohn-
gebäude

In GRÜN umsetzungsorientierte, In GRAU hinterlegt Maßnahmen mit
naturbasierte Lösungen zusätzlichen Investitionskosten

- Rückfrage zur Löschwasserinfrastruktur: Wichtigkeit wurde in den Fachrunden betont, es wurden jedoch wenig Punkte geklebt. Ist das Thema Ihnen wichtig?
 - Löschwasserinfrastruktur ist wichtig und wird schon gemacht
 - Planung von Zisternen in den OT ist angeschoben (Schmachtenhagen, Wensickendorf, Zehlendorf)
- Rückfrage zu wenigen Punkten bei Strom- und Trinkwasserversorgung
 - Hat bisher immer funktioniert
- Rückfrage: soll Schnittstelle Stadtwerke/Stadt verändert werden?
 - Ortsteile sind teilweise durch die EDIS versorgt
 - Können wir es uns leisten die Netze zu übernehmen, sodass die Stadtwerke die Netze betreiben? (eher unrealistisch)
- Rückfrage zu der Maßnahme "Handlungskonzept für Starkregenrisikomanagement beauftragen" Maßnahme hat wenig Punkte – warum?
 - Kein Erkenntnisproblem, sondern Umsetzungsproblem, nicht noch ein weiteres Konzept
 - Für die Nutzung von Fördermitteln wird jedoch ein Konzept benötigt
- Wie sieht es generell mit Fördermitteln in diesem Bereich aus?
 - Gut, aber Fördermittel werden nicht abgegriffen, weil Konzept nicht vorhanden ist
 - Nachbesprechung im verwaltungsinternen Workshop
 - Empfehlung: Lücke sollte geschlossen werden

- Rückfrage zu wenig Punkten bei angepasster Grünflächenpflege
 - wurde angesprochen und wird vorausgesetzt
 - sollte nochmal im verwaltungsinternen Workshop besprochen werden
 - Verweise auf Sicherungspflicht an Bundes- und Landesstraßen
- Rückfrage zu der Maßnahme „Verwaltungsinterne Checkliste für Klimaanpassung erstellen“
 - Weiter mitnehmen im Prozess, keine Vetos
- Warum Veto bei Wasservernebelung?
 - Wird als eher nicht so wirksam angesehen
- Thema klimaangepasste Orte
 - Schule „Weiße Stadt“ könnte als Pilotprojekt für klimaangepasste Schule genutzt werden
 - Spielplätze am Lehnitzsee: es gibt bereits Sonnensegel
- Thema klimaresiliente Parkplätze, Stellplatzsatzung weiter mitnehmen, kein Veto
- Rückfrage zu ursprünglichem Veto bei klimaresilienten Parkplätzen
 - Es sollen keine Parkplätze verloren gehen
 - Mobilität muss mitgedacht werden bei klimaresilienter Umgestaltung
- Frage zu Pilotprojekten für die Entwässerung
 - im verwaltungsinternen Workshop soll geklärt werden welche Straßen als konkrete Projekte in Frage kommen
- Wem gehören Haltestellen?
 - der Stadt und der Bau wird vom Landkreis gefördert
- Welche Qualität muss ein Pilotprojekt haben, damit es den Fördermittelvorgaben entspricht?
 - Es muss umsetzungsorientiert und raumkonkret sein, 30% der Maßnahmen müssen naturbasierte Lösungen sein
 - Es gibt bereits Liste mit priorisierten Orten, liegen im Bauamt vor und sollen an das KAM übergeben werden

Themenbereich: „Steuern und Verhandeln“

Oranienburg ist anders.

Maßnahmenpriorisierung

für das Klimaanpassungskonzept der Stadt Oranienburg

Maßnahmenvorschlag	Priorität	Maßnahmenvorschlag	Priorität
Wassermanagement in den Ortsteilen durch Instandsetzung der Grabensysteme	●●●●	Grundwasserentnahme durch Industrie und Gewerbe begrenzen	●●●●
Konzept zur Regulierung, Bolen und Staustufen, Renaturierung prüfen	●●●●	Verhandlungen mit Landkreis	●●●●
Anpassung der Satzung des WBV	●●●●	Schach- und Fassadenbegrünung in B-Plänen oder Satzung festlegen	●●●●
Angepasste Bewirtschaftung der Grabensysteme ermöglichen	●●●●	Grünflächenschnitten freigehalten und im FNP festlegen	●●●●
Flächendeckende Analyse der Grundwasserstände und zukünftigen Bedarfe an Wasser entwickeln	●●●●	Stadtklimaanalyse als Entscheidungsgrundlage nutzen	●●●●
Konzept beauftragen	●●●●	Eine stärkere Pflicht und Kontrolle der Entwässerung auf dem eigenen Grundstück	●●●●
Anpassung der Stauziele der Havel	●●●●	2 Personalstellen für die Kontrolle der Umsetzung von Auflagen im Ortsteil = Baupolizei (?)	●●●●
Verhandlung mit LK oder WSA	●●●●	Pressenskonflikt zwischen Denkmalschutz und Anpassung thematisieren	●●●●
Renaturierung von (Moor)Flächen	●●●●	Verträge ggü. in den Austausch mit dem LK gehen	●●●●
um die Tongrube nördlich Zehlendorf, Tiergartensiedlung, Malzer Fischteiche (Nabu arbeitet daran, scheitert derzeit an Generalbürgerschaft für Schäden am Oder-Havel-Kanal)	●●●●		
(Rechtlich) verbindlicher Schutz von bestehenden Wäldern	●●●●		
Welches Instrument? Wie findet die Abwägung derzeit statt?	●●●●		
Wälder klimaangepasst umbauen (inkl. Pufferzonen)	●●●●		
Unterscheidung zwischen Waldeigentümern wichtig	●●●●		
Baumschutzsatzung behalten/erweitern	●●●●		
Ersatzpflanzungen auf den Grundstücken, wo sie gefällt wurden, klimaressiliente Baumarten- und Heckenwahl, um die Biodiversität zu fördern, große Bäume/bestehende Grünflächen erhalten, Ableitungen für B-Pläne	●●●●		
Baumkonzept mit Klimabeirat und Bevölkerung gemeinsam planen	●●●●		
frühzeitig in Vorplanung/B-Pläne integrieren, Baumpflanzungen koordinieren (nicht auf Wasserleitungen!), Baumpflanzungen (Budget), Pflanzlisten nutzen/führen, Baumcluster bei Neuanpflanzungen bevorzugen, GALK als Grundlage für die Baumartenwahl	●●●●		
Verpflichtenden Grünflächenanteil in Gewerbegebieten festlegen	●●●●		
z.B. Gewerbegebiet Süd, über gesetzlich neuen Gewerbegebieten eigene Stande festlegen, auch bei der Änderung von B	●●●●		

In GRAU hinterlegt Maßnahmen mit zusätzlichen Investitionskosten

- Rückfrage zu keiner Priorisierung bei der Satzungsänderung des WBV (Wasser- und Bodenverband Schnelle Havel)
 - Gehört inhaltlich zu Grabensystem
- Thema Grundwasserstände:
 - Im Raum SWZ muss Wasser durch Staustufen stärker zurück gestaut werden
 - Wasserstände sinken seit 2018
 - Gräben sollen im Sommer nicht austrocknen
 - Zugehörigkeit/Verantwortlichkeit für die Staustufen muss geklärt werden
 - Dazu soll es einen Termin mit WBV und Ortsvorstehern geben
- Schützen PV-Anlagen das Feld vor Wasserverdunstung und Bodenerosion?
 - Dazu gibt es Pilotprojekte, das Grabensystem ist aber nochmal ein gesondertes Thema
- Bauern in Liebenwalde nutzen gleichen Grundwasserleiter, das sollte mit berücksichtigt werden
- Hinweis an Stadtverwaltung: es liegen viele Daten zu Grundwasserständen in privater Hand (lokaler Tiefbauer, mit Wasserbuch seit 30 Jahren)
- Veto bei Baumschutzsatzung erweitern:
 - Hintergrund ist der Widerspruch zwischen Bundesnaturschutzgesetz und Waldgesetz

- Laut Waldgesetz dürfen Bäume immer gefällt werden, im BNatSchG gibt es Schonzeiten
- Widerspruch soll aufgelöst werden, sonst Verärgerung über Baumschutzsatzung
- Veto bei Dach- und Fassadenbegrünung:
 - Sollte Einzelfallentscheidung sein (Beispiel: bei einem Mehrfamilienhaus, wo Menschen zur Miete wohnen ja; bei einem Einfamilienhaus am Stadtrand eher nein)
- Veto bei Thema Kontrolle der Abkopplung vom Entwässerungssystem:
 - Es gibt andere Maßnahmen, um Grundstückseigentümer darauf hinzuweisen
 - Thema soll bei verwaltungsinternem Workshop nochmal aufgegriffen werden
 - Gegenstimme: Personen die Wasser einleiten, können nur durch Kontrolle ausfindig gemacht werden

Themenbereich „Informieren & Beteiligen“

Maßnahmenpriorisierung		Oranienburg		ist anders.
für das Klimaanpassungskonzept der Stadt Oranienburg				
Maßnahmenvorschlag	Priorität	nennvorschlag	Priorität	
Aufklärung und Sensibilisierung zum Thema Hitze (insbesondere in Bezug auf vulnerable Bevölkerungsgruppen und am Arbeitsplatz, z.B. über Stadtfest (29.7.2024))	● ● ●	Landwirte beim Schutz vor Erosion unterstützen Umbau bestehender Hecken und Anpflanzung /Bewirtschaftung neuer Hecken zwischen Sensibilisierung und Fördermittelberatung Förderung von Maßnahmen und Engage Bürgerinnen und Bürgern	● ● ● ● ●	Landwirte als Pilotprojekt einbeziehen
Sensibilisierung von Unternehmen/Arbeitgeber für Hitzeschutz der AN in Gewerbegebieten		siehe Umweltprojekte Eberswalde, Wettbewerbe, Beratung, z.B. Entsiegelungswettbewerb	● ● ● ● ●	Informations- und Beratungssysteme z.B. Mülleinfüllstationen
Nachbarschaftshilfe zum Hitzeschutz vulnerabler Bevölkerungsgruppen organisieren Vgl. Bär meets Adler Wo denkbar?		Vor-Ort-Termine und Best-Practice Beispiele Für Ausschussmitglieder und Bürgerschaft Als Projekt, z.B. eine neue Stadtanlage, bei der es um Bürgerbeteiligung geht	● ● ● ● ●	
Hitzeampel zur Risikokommunikation an heißen Tagen im Stadtbild mit direkten ortsbezogenen Hinweisen zu Maßnahmen (z.B. Trinkwasser & kühle Orte gibt es in 200m links etc.) -> Warnung direkt mit räumlichen Hinweisen zu unmittelbaren Schutzmaßnahmen verknüpfen	● ● ● ● ●	DRUCKSACHE MAßN. KONTROLLE & KONSEQUENZEN	● ● ● ● ●	
Starkregengefahrenkarte sichtbar machen und private Akteure für Eigenvorsorge sensibilisieren	● ● ● ● ●	Verbesserung des Geoinformationssystems		
Beratung schaffen für Private/Eigentümer zur Starkregenkarte über bspw. Fachfirma		WERBETAMPAGNE z.B. Parkzellen		
Aufklärung und Beratung privater Grundstückbesitzer zu klimaangepasster Gartengestaltung (z.B. Regenwasserrückhaltung) Politischer Beschluss 2022, muss nicht kostenlos erfolgen, kann auch was kosten	● ● ● ● ●	BERATUNGS/INFORMATIONSSYSTEM (z.B. bestehende Bäume NICHT abholzen)	● ● ● ● ●	
„ge-Patenschaften für Bäume und Grünflächen durch Privatpersonen, Schulen, Fördervereine Soziale Einrichtungen für Patenschaften und Fördermöglichkeiten sensibilisieren Grünflächen, HitzePartnerschaften, AnPaSo-Förderrichtlinie Sensibilisierung privater Akteure vor Waldbrand Schutz der eigenen Häuser (z.B. keine Koniferenhecken bis an das Haus)	● ● ● ● ●	niederschwelliges Angebot zusammen mit Bürgerbeteiligung -> Sensibilisierung Stadtreg.	● ● ● ● ●	Stadtmagazin als Medium

- Veto bei Sensibilisierung der Bevölkerung vor Starkregen
 - Einwand kommt von Seiten der Stadtwerke: es muss richtig gemacht werden, sonst ist der Schaden ggf. größer als der Nutzen
- Infoblatt/Beratung zu klimaangepasster Gartengestaltung als niederschwelliges Angebot bei Neubauprojekten:

- Impuls dahinter ist nicht vorzuschreiben, sondern Leitfaden zu klimaangepasster Gestaltung zur Verfügung zu stellen
- Im Prozess wann sinnvoll? Mit Baugenehmigung eigentlich zu spät
- GIS Systeme könnten besser genutzt werden, personelle Beratung schwierig
- es gibt Kommunen wo durch das Klimaanpassungsmanagement beraten oder vermittelt wird
- Eine weitere Idee ist eine Kampagne an anderen Orten (z.B. Bushaltestellen)
- Unterstützung von Landwirten bei Schutz vor Erosion
 - Es gibt beispielsweise Fördergelder für Hecken